



Judith Müller

© bezikus/Shutterstock.com

Zahnärztliche Diagnostik bei der Erstuntersuchung

Beim ersten Besuch des Patienten in der Zahnarztpraxis wird in der Regel nach einer kurzen mündlichen und/oder schriftlichen Befragung zu Wünschen, Problemen und Anamnese des Patienten eine eingehende Voruntersuchung durchgeführt. Wie in allen anderen medizinischen Bereichen ist die Diagnostik auch in der Zahnheilkunde der erste Therapieschritt. Nur so können Ursachen erkannt und die entsprechende Behandlung gezielt geplant werden.

Der gesamte Status des Gebisses wird untersucht, bewertet und befundet. Zusätzlich wird der Zustand von Zahnfleisch, Mundschleimhaut und Zahnersatz dokumentiert. Es folgen Untersuchungen von Kiefergelenk, Muskulatur, Zunge, Vitalitätsprüfungen sowie Perkussionstest, Mundhygieneindizes, Gingivalindizes etc. Um exakte Befunde zu erhalten, ist der Einsatz von Röntgen- und DVT-Technologie sowie Intraoralkameras oftmals notwendig.

Da Erkrankungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich häufig Auswirkungen auf den gesamten menschlichen Organismus haben, sind weitere Diagnostikmethoden in vielen Behandlungsfällen durchaus sinnvoll. Im Fokus steht die moderne und ganzheitliche Betrachtung des Patienten. Längst werden funktionsanalytische und -therapeutische Maßnahmen nicht nur im Zusammenhang mit Schienen erbracht.

In einem anschließenden persönlichen Gespräch werden die gewonnenen Erkenntnisse für den Patienten zusammengefasst und die detaillierte mögliche oder notwendige Behandlung besprochen. Allerdings sollte man darauf achten, den Patienten in der ersten Sitzung nicht zu überfordern.

Je nachdem, welche Untersuchungen durchgeführt wurden, gilt es, den Patienten über anfallende Kosten zu informieren. Beratungen, Untersuchungen und einfache Begleitleistungen werden nach den bekannten GOZ-Nummern berechnet. Doch es gibt viele Maßnahmen, die nicht in der Gebührenordnung enthalten sind. Handelt es sich um medizinisch notwendige, selbstständige Leistungen erfolgt die Berechnung nach § 6 Abs. 1 GOZ analog. Hierzu zählen beispielsweise:

- intraorale Fotografie zur Diagnostik, je Aufnahme
- Fluoreszenz-Kariesdiagnostik mittels Laser
- Anwendung von Kariesdetektor
- Kariesrisikobestimmung
- manuelle Strukturanalyse
- CMD-Screening
- Messung des „foeter ex ore“ etc.

Fazit

Moderne Untersuchungsmethoden und Geräte unterstützen Zahnärzte bei der Absi-

cherung von Diagnosen und ermöglichen eine optimale Behandlungsplanung. Der zusätzliche zeitliche und oft kostenintensive Aufwand sollte in der Honorierung beachtet werden.

INFORMATION

Büdingen Dent

ein Dienstleistungsbereich der
 Ärztliche Verrechnungsstelle
 Büdingen GmbH
 Judith Müller
 GOZ-Beraterin bei Büdingen Dent
 Gymnasiumstraße 18–20
 63654 Büdingen
 Tel.: 0800 8823002
 info@buedingendent.de
 www.buedingendent.de



Infos zur Autorin



DIE NEUEN JUNGEN KOMMEN.

AB 2019.

BY CANDULOR